

CHORKONZERT

„Frühling und Natur“

Studierende der Klasse Chordirigieren
Karl Kamper

Dienstag, 12. Juni 2018
20.00 Uhr
Kleines Studio
Universität Mozarteum
Mirabellplatz 1

Programm

Béla Bartók
(1881-1945)

**Vier slowakische Volkslieder
für gemischten Chor mit Klavierbegleitung**

Hochzeitslied aus Poniki
Heuertelied aus Hiadel
Tanzlied aus Medzibrod
Tanzlied aus Poniki

Klavier: Alexandra Helldorff
Dirigent: Aoi Mizuno

Wilhelm Stenhammar
(1871-1927)

**Vårnatt (Lenznacht)
für gemischten Chor und Klavier**

Klavier: Alexandra Helldorff
Dirigent: Kim Chanhwi

Edvard Grieg
(1843-1907)

**Våren (Der Frühling)
aus: Zwölf Lieder op. 33**

Solistin: Electra Lochhead
Dirigent: Aoi Mizuno

**Felix Mendelssohn
Bartholdy**
(1809-1847)

**Sechs Lieder für gemischten Chor,
„Im Freien zu singen“, op. 59**

Im Grünen
Frühzeitiger Frühling
Abschied vom Walde
Die Nachtigall
Ruhetal
Jagdlied

Dirigent: Roman Rothenaicher

Wilhelm Peterson-Berger
(1867-1942)

Acht Lieder für gemischten Chor, op. 11

Stemning (Stimmung)
I Fyrreskoven (Im Föhrenwald)
Ved Havet (Am Meer)
På Fjeldesti (Auf Gebirgespfaden)
Vesleblomme (Kleines Blümchen)
Killebukken (Killeböckchen)
Lokkeleg (Lockspiel)
„Dans“ ropte Felen („Tanz“ rief die Fiedel)

Solisten:
Aleksandra Chernenko, Sopran
Kim Chanhwi, Tenor
Dirigent: Franz Obermair

-- 15 Min. Pause --

Zu den Werken

Béla Bartók unternahm zusammen mit Zoltán Kodály ausgedehnte Reisen durch die Balkanstaaten um – teilweise in mühsamer Feldforschung – Volkslieder aufzuzeichnen. Einen großen Teil dieser Lieder bearbeitete Bartók später entweder für Singstimme und Klavier oder für Chor. Die slowakischen Volkslieder wurden 1914-1916 im Komitat Zólyom gesammelt.

Skandinavische Chormusik

Die Vokalmusik besitzt in den skandinavischen Ländern große Bedeutung und beruht auf einer langen Tradition der Chorerziehung. So gab es bereits Mitte des 19. Jahrhunderts eine Blütezeit, z. B. der schwedischen Lied- und Chorkomposition. Viele Chorkompositionen des 19. Jahrhunderts sind auf volksmusikalischem Material aufgebaut; charakteristisch ist der sogenannte „Volkston“ der ein tief empfundenes Naturgefühl und nordisches Lebensgefühl widerspiegelt.

Wesentliche Impulse empfangen die nordischen Komponisten von der deutschen Romantik. *Våren* (Der Frühling) gehört zu Griegs bekanntesten Werken. Grieg erstellte von *Våren* mehrere Fassungen – zunächst als Klavierlied, später für Streichorchester, schließlich für Chor. Das Lied wird oft auch „Letzter Frühling“ genannt; es geht um das wehmütige Erlebnis des letzten Frühlings vor dem Tod.

Wilhelm Peterson-Berger (1867-1942) war einer der wichtigsten schwedischen Komponisten und Musikschriftsteller des 20. Jahrhunderts und gilt als schwedischer „Nationalromantiker“. 1898 veröffentlichte Peterson-Berger diese *Acht Lieder* op. 11 für vierstimmigen gemischten Chor. Dieses Werk ist in Skandinavien äußerst populär, zeigt es doch Peterson-Bergers melodischen Erfindungsreichtum und sein Gespür für den schwedischen „Volkston“.

Wilhelm Stenhammar (1871-1927) war vor allem als Dirigent und Pianist bekannt. Als Komponist schuf er einige „Hits“ der schwedischen Chormusik. Dazu zählt auch *Vårnatt* (*Frühling*), ein Werk in welchem Stenhammar auch als Pianist auftrat.

Felix Mendelssohn Bartholdys *Sechs Lieder im Freien zu singen* op. 59 zeichnen Stimmungsbilder nach, die hauptsächlich dem Kontext Natur angehören. Sie sind bei ihrer scheinbaren Volkstümlichkeit vor allem Ausdruck romantischen Lebensgefühls. Mendelssohns Fantasie entzündet sich an der Poesie Eichendorffs, Uhlands oder Goethes.

Das Erfassen eines Gedichtes durch eine charakterisierende Stimmung war das Ziel des Komponisten – im Sinne von „kunstvoller Simplizität“. Durch die Anweisung „Im Freien zu singen“ werden die Natur und die Musik in Beziehung zueinander gesetzt.